

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erst am **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die Kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 51.

Donnerstag, 2. Mai 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

— Das Reg.-Bl. Nr. 10 vom 29. April enthält eine Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 22. April betr. die Vornahme einer Berufs- und Gewerbeählung in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftl. Betriebe am 14. Juni 1895.

Ludwigsburg, 30. April. Für die kgl. Familie, das ganze Württembergische Land und speziell für uns Ludwigsburger ist der heutige Tag ein Tag wehmütiger Erinnerung. Am 30. April 1882 verschied die in den weitesten Kreisen allgemein geliebte und geehrte Prinzessin Marie, die erste Gemahlin unseres Königs, die Mutter der jungen Prinzessin Pauline. Schon in früher Stunde war das Grab der hochseligen Prinzessin aufs herrlichste mit Blumen geschmückt worden. Oberbürgermeister v. Abel legte Namens der Stadt einen prächtigen Kranz mit Schleifen in den Farben der Stadt am Grabe nieder. Dasselbe geschah von der Leitung der Werner'schen Anstalten und vielen Bewohnern Ludwigsburgs.

Aus dem Oberamt Dehringen, 30. April. Der fürstlich Hohenlohe-Waldenburg'sche Domänen-Direktor Bötter in Waldenburg begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Aalen, 28. Apr. Der Demokr. Bezirks-Volksverein Aalen berief auf heute Nachm. in den hies. Stadtpark eine Volksversammlung ein zum Zwecke eines Protests gegen die Umsturzvorlage. Es mögen wohl über 1000 Männer anwesend gewesen sein. Bierbrauereibes. Bräuchle von hier eröffnet die Versammlung und Dr. Elßaß von Stuttgart sprach eingehend über die Vorlage und deren etwaige Folgen. Zum Schluß wurde folgende Erklärung angenommen: „Die am 28. Apr. stattgehabte und von mehr als 1000 Personen besuchte Volksversammlung vom Bezirk Aalen erklärt: Die Umsturzvorlage ist als ein Attentat auf die deutsche Geistes- und Gewissensfreiheit einmütig zu verwerfen. Das deutsche Volk hat die ihm in der Vorlage angebotene Knebelung der freien Meinungsäußerung nicht verdient. Die Vorlage würde, zum Gesetz erhoben, die vorhandenen Klaffengegensätze nur erweitern und statt des erhofften inneren Friedens Zwiespalt und Kampf in das Bürgertum tragen. Die Versammlung bittet den hohen Reichstag um Ablehnung der die wahren

Interessen des Volks schwer schädigenden Vorlage.“

Ulm, 30. April. Gestern Abend traf der kommandierende General des 13. Armeecorps, v. Lindequist, hier ein und ist im russischen Hofe abgestiegen. In seiner Begleitung befinden sich der Chef des Generalstabs, Oberstlieutenant v. Schwarzkopf, und der Adjutant Major v. Mittenacht. Die Herrn bleiben voraussichtlich zu Besichtigungen bis Freitag hier. Heute Abend ist großer Zapfenstreich.

Mundschau.

Karlsruhe, 28. April. Die von dem in Kaltenbronn anwesenden Korrespondenten des „Schwäb. Merkur“ erfundene und auch in hiesige Zeitungen übergegangene Nachricht, daß die von dem Kaiser erlegten Auerhähne vom Bahnhof durch die Stadt nach dem Schlosse getragen wurden, „um dem Publikum die Jagdbeute sehen zu lassen“, hat in Hofkreisen die größte Mißbilligung erfahren. Nach mir gewordener Mitteilung soll sich unser Landesfürst über eine solche Art der Berichterstattung in keiner Weise lobend ausgesprochen haben.

Wiesbaden, 30. April. Der Zustand Gustav Freytags ist unverändert bedenklich, zeitweise tritt Bewußtlosigkeit ein.

Metz, 23. April. Spargeln, welche am Ende der vorigen Woche noch zu den Seltenheiten gehörten, fanden sich heute in reichlicher Menge auf dem Markt, und waren zu 50, ja selbst zu 40 Pfg. das Kilo zu haben. Auf den heutigen warmen Frühregen werden sie wohl noch weit besser gedeihen und die Ausfuhr nach Norddeutschland, eine Haupterwerbsquelle für unsere Handelsgärtner, wird ihren Anfang nehmen.

Berlin, 29. April. Gestern Abend erfolgte der Zusammenstoß zweier Dampfstraßenbahnen. Die Insassen wurden auf den Strahendamm geschleudert, viele erlitten Quetschungen und Hautabschürfungen; einem Herrn wurden die beiden Beine, einer Dame ein Bein gebrochen.

Berlin, 29. April. Aus Laibach meldet das Kl. Journal: Nachmittags 5 Uhr wurde gestern ein kurzer Erdstoß verspürt. Die Zeltbewohner liegen buchstäblich im Schlamm. Zusammen sind ungefähr noch circa 10000 Einwohner obdachlos, obwohl bereits gegen 5000 die Stadt verlassen haben. Der linke Turm der

Jakobskirche, der einzustürzen droht, wird abgebrochen.

Berlin, 30. April. Die Brauntweinsteuerkommission des Reichstages wählte zum Vorsitzenden Holz (Reichsp.) zum Stellvertreter Szmula (Ztr.). — In der Kommission des Reichstages für den Antrag Kanitz gab der Regierungsvertreter Aufschluß über die tatsächlichen Verhältnisse, lehnte aber eine Erklärung über die Stellung der Regierung ab.

— Dem Vernehmen nach ist Major **Wißmann** zum **Gouverneur** von **Deutsch-Ostafrika** ernannt worden.

Homburg, 28. April. Der Kaiser hat das Abhalten eines Lawn-Tennis-Turniers im Juni zu Bad Homburg v. d. H. für aktive Offiziere der deutschen Armee und Marine genehmigt und einen Ehrenpreis gespendet.

Brünn, 26. April. Ueber ein blutiges Drama, dessen Schauplatz heute Vormittag die Jesuitenkaserne war, berichtet die „Wiener Pr.“ folgende Daten vor: Der Korporal des 8. Inf.-Regts, Karl Skacel, der die Mannschaft streng behandelte, war dieser Tage von 2 seiner Untergebenen, Hoffmann und Bauer wegen schlechter Behandlung angezeigt worden und sollte in Folge dieser Anzeige heute beim Regimentsrapporte erscheinen. Der Korporal, welcher fürchtete, degradirt zu werden und in den Garnisonsarrest auf den Spielberg zu kommen, beschloß, sich an den Weiden zu rächen. Nach 9 Uhr Vormittags waren Hoffmann und Bauer mit andern Soldaten in einem Mannschaftszimmer der Kaserne versammelt, als der Korporal eintrat, die Weiden zu sich rief und, ehe sie sich versahen, aus unmittelbarer Nähe auf sie einen Schuß aus seinem Dienstgewehr abgab. Mit einem lauten Aufschrei sanken die beiden Verwundeten blutüberströmt zu Boden, und ehe noch die durch die Schüsse zu Tod erschrockenen übrigen Soldaten herbeieilen konnten, hatte der Attentäter die Waffe gegen sich gerichtet, und sich eine Kugel in die Brust gejagt. Skacel hat sich lebensgefährlich verwundet. Die Kugel drang ihm nächst der vierten Rippe in die Brust und trat am oberen Winkel des linken Schulterblattes heraus. Hoffmann erlitt eine schwere Verletzung der Wirbelsäule, während Bauer nur eine Verletzung minderen Grades am rechten Unterarme erlitt. Nachdem den Verwundeten Rotverbände angelegt wurden, erfolgte die Ueberführung in das Garnisons-

spital. An dem Aufkommen des Attentäters wird gezeifelt.

Laibach, 29. April. Gestern Nachmittag um 7 Uhr 5 Min. erfolgte ein heftiger kurzer Erdstoß mit vorhergehendem starken Getöse. Nachts erfolgten zwei schwächere Stöße. Das regnerische Wetter macht sich für die Feldbewohner recht empfindlich. Der Barackenbau schreitet fort. Sämtliche Kirchen mit Ausnahme der Domkirche sind noch gesperrt. Der Gottesdienst wird im Freien abgehalten. Die Sicherheit und die Sanitätszustände sind normal. Die Adaptierungs- und Demolierungsarbeiten schreiten fort.

— Aus **Pistyan** (ungarischer Badeort) meldet man der „N. Fr. Pr.“, daß Anfang Mai Prinzessin Pauline von Württemberg, die an Rheumatismus erkrankt ist, dort eintreffen werde. Für die Prinzessin wurde in Pistyan eine Villa gemietet.

Paris, 27. April. Gestern ist der bekannte Velozipedist Paul Medinger von seiner Frau, einer Engländerin, aus Eifersucht infolge einer häuslichen Szene mit einem Revolver erschossen worden. Medinger stand im Alter von 38 Jahren, war Mechaniker von Beruf und als Velozipedist ebenso berühmt, wie populär. Er siegte bei den französischen Velozipedrennen mehrfach als Meisterschaftsfahrer und trieb den Sport seit 20 Jahren. Er machte s. B. mit den Engländern Duncan und Howell eine Velozipedreise um die Welt.

Spinal, 27. April. Der Damm, welcher das sehr bedeutende Wasserreservoir des Ostkanals in Bouzey bei Spinal schützte, ist heute Vormittag in einer Länge von 100 Metern gebrochen. Zahlreiche Gebäude wurden fortgerissen, die Eisenbahnlinien überschwemmt. 40 Personen werden vermißt. Der Schaden beträgt über eine Million Francs. — Durch den gemeldeten Dambruch sind vier Ortschaften zum Teil zerstört worden; bisher wurden 38 Leichen aufgefunden. Die Verluste werden auf mehrere Millionen geschätzt. — Einer späteren Nachricht zufolge hat sich das Wasser des Reservoirs von Bouzey bei Romezy und Chatel, ungefähr 15 Kilometer von Bouzey entfernt, in die Mosel ergossen. Dabei sind 8 Personen ertrunken. Auf der ganzen Strecke ist der Schaden enorm; er wird auf 50 Millionen Francs geschätzt. Ueber 50 Menschen dürften ums Leben gekommen sein.

— Aus **Konstantinopel** wird gemeldet, daß die Türkei, deren Beteiligung an den Feierlichkeiten zur Eröffnung des NordostseeKanals anfänglich nicht zu erwarten war, nun doch ein Schiff nach Kiel entsenden wird. Der deutsche Kaiser hatte die Einladung zur Teilnahme und zwar direkt an den Sultan erneuert. Auf allerhöchsten Befehl wird sich der Kreuzer 2. Klasse Heibert Numa nach Kiel begeben. Auch hat der Sultan angeordnet, daß der in türkischen Diensten stehende deutsche Marineoffizier, der türkische Kontradmiral v. Hofe sich auf den genannten Kreuzer einschiffe.

Rotterdam, 28. April. Bei Schießübungen der Küstenbatterien von Helder durchbohrte ein Granatschuß ein vorbeisegelndes, holländisches Fischerboot, welches sofort sank.

Petersburg, 28. April. In Regierungskreisen wird angeregt, Sibirien und Turkestan durch eine Eisenbahn zu verbinden. Zwei Linien werden dafür

in Vorschlag gebracht: Tscheljabinsk-Turkestan-Turkestan und andererseits Petropawlowsk-Albatschur-Turkestan.

Petersburg, 27. April. Das Finanzministerium hat sich gegen eine Vereinbarung zwischen den russischen und amerikanischen Petroleumproduzenten ausgesprochen.

Lokales.

Wildbad, 30. April. Der König kam gestern Abend 11 Uhr 30 Min. mit Extrazug hier an in Begleitung des Freiherrn v. Plato. Er übernachtete in seinem Salonwagen und ging um 2 Uhr auf die Auerhahnjagd. Um sechs Uhr kehrte er zurück und nahm das Frühstück im Badhotel. 7.30 reiste der König wieder zurück. Wie wir vernehmen, soll die Königin auch heuer wieder Wildbad besuchen.

Vom ostasiatischen Kriege.

London, 29. April. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 28. April: Ueberall auf Formosa kommen ernste Unruhen vor. In Tamsui wurden Mannschaften des deutschen Kreuzers „Irene“ zum Schutze der Ausländer gelandet. Am 22. April töteten chinesische Soldaten ihren General. Die Leibwache des Gouverneurs griff diese Soldaten an und tötete deren 30 und verwundete 50. Schließlich wurden die Empörer auseinander getrieben.

London, 30. April. Japan hat bis heute auf die Vorstellungen Deutschlands, Russlands und Frankreichs noch nicht geantwortet.

Yokohama, 27. April. Der von Deutschland, Russland und Frankreich eingereichte Einspruch erklärt, die Abtretung der Insel Liaotung wäre eine fortwährende Bedrohung Pekings; sie bedrohe die Unabhängigkeit Koreas und die Aufrechthaltung des Friedens im äußersten Osten. Der Einspruch sei als ein freundlicher Rat und nicht als eine Drohung eingereicht.

— Einer Meldung der Times aus Shanghai zufolge ersuchte Russland China, die Unterzeichnung des Vertrages auf einige Tage aufzuschieben. Li-Hung-Tschang soll bei der ersten Zusammenkunft mit Ito ersucht haben, die japanischen Forderungen abzuschwächen, um eine Verletzung der Westmächte zu vermeiden, worauf Ito erwiedert habe, daß die Angelegenheit nur China und Japan angehe und ohne Rücksicht auf Dritte erledigt werden müsse.

Vermischtes.

— Ein Mundwasser, das alle Anforderungen, die man an ein Mundwasser stellen muß, erfüllt und wenig oder sozusagen nichts kostet, wird wie folgt hergestellt. Man kauft 20 Gramm Thymol (für 20 Pf. in einem, höchstens in 2 Stückchen), wirft es in eine kleine Flasche mit weitem Halse und gießt Wasser darauf. Von der Lösung giebt man nach Belieben mehrere Tropfen in ein Glas Wasser und spült mit dieser Flüssigkeit den Mund. Da 20 Gramm Thymol sich erst in 8—10 Litern Wasser völlig lösen, so kann man eine geleerte Flasche ohne neues Thymol hineinzu thun, oftmals von neuem mit Wasser füllen, und so neue Lösung gewinnen.

— Eine Familienkatastrophe. Die Preußisch-Lithauische Zeitung schreibt in einer Briefkastennotiz: „Herrn B. in ...“

Wenn Ihnen am 1. Osterfeiertage im Wirtshaus der Täufling umgewechselt worden ist und Sie anstatt Ihres Knaben ein Mädchen ins Haus bekommen haben, so läßt es sich durch den Geistlichen des Ortes unschwer feststellen, wer jetzt in dem unrechtmäßigen Besitze Ihres Knaben ist.

(Ein genialer Hirtenknaabe.) Ein vierzehnjähriger Schweinehirt in Czegled, namens Balog hat, wie dem „Nmmz. Uj.“ geschrieben wird, dort durch seine verblüffende Fertigkeit in der Holzschnitzerei die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Der Knabe hatte mit einem primitiven Taschenmesser das Modell einer Lokomotive geschnitzt, welches dem Magistrat vorgelegt wurde und solche Bewunderung hervorrief, daß man beschloß, den Knaben auf Kosten der Stadt ausbilden zu lassen. Vorher hatte der kleine Hirt noch im Auftrage des Bürgermeisters Subody ein Modell der Dampfmaschine der Czegleder Mühle innerhalb fünf Wochen so exakt ausgeführt, daß die hölzerne Maschine tadellos funktionieren konnte und auch nicht ein Nagel an derselben fehlte.

Es freut uns, unsern Lesern mitteilen zu können, daß die Verlagsbuchhandlung von Siephan Geibel in Altenburg von dem binnen 2 Jahren in 2 starken Auflagen erschienenen Buche: **Karl Zeit, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen aus den Jahren 1870—71 eine billige Jubel-Ausgabe** veranstaltet von welcher sie uns das 1. Heft zur Besprechung überlieferte. Es giebt in der That kein Buch, das den Laien besser in den Krieg, wie er sich abspielte, in die Leiden und Freuden des Feldzugslebens einführt, als das Zeit'sche. Es hat ebenso großes Interesse für den Soldat, wie für den Nichtsoldat, für die Jugend wie für den reifen Mann. Wir wollen nicht unterlassen, unsere Leser auf das Erscheinen dieser billigen Ausgabe aufmerksam zu machen und Ihnen die Anschaffung derselben warm zu empfehlen, umsomehr als der Inhalt des Wertes für dieses Jahr von ganz besonderem Interesse ist, weil man in demselben in Deutschland überall die 25jährige Wiederkehr der glorreichen Zeit feiern wird. Aus dem uns vorliegenden 1. Hefte ersieht man, daß der Verfasser, jetzt Brauereibesitzer in Meiningen, vor Ausbruch des Krieges in Paris lebte, welches er jedoch sofort nach der Kriegserklärung verließ, um sich als Kriegsfreiwilliger zu melden. Mit köstlichem Humor schildert uns Herr Zeit, welche vergeblichen Anstrengungen er machte, um in Aachen, Köln, Koblenz, Mainz anzukommen, bis er endlich in seiner Heimath, Meiningen, zu einer „Muskete“ kommt. Wir lernen in ihm einen jungen Deutschen von feuriger Begeisterung, hingebendster Opferfreudigkeit und warmer Vaterlandsliebe kennen. Die Schilderungen der französischen Zustände bei dem Ausbruche des Krieges, deren Augenzeuge er war, sind sehr interessant; die Schreibweise ist kurz, sachlich, packend und durchtränkt von Humor. Herr Zeit machte den ganzen Feldzug als Gemeiner mit und erwarb sich das eiserne Kreuz. — Wie uns die Verlagsbuchhandlung mitteilt, wird das Werk in 29 achtstägigen Lieferungen à 20 Bfge. erscheinen und 58 Bogen mit 180 Originalzeichnungen von der Künstlerhand H. Starckes (Weimar) und eine Karte des Kriegsschauplatzes mit eingezeichnete Marschroute des 32. Regiments enthalten, und soll diese Volks-Ausgabe, zu der wieder eine elegante Einbanddecke geliefert werden soll, bis zu Weihnachten komplett vorliegen. Bestellungen auf dieselbe nimmt jede Buchhandlung, jeder Colporteur u. s. w. entgegen.

Ulster-Cheviot ca. 140 cm. breit à Mk. 2.90 pr. Mtr.

modernste echt englische, sowie beste deutsche **Serrenkleiderstoffe** versendet in beliebiger Meterzahl franko ins Haus.

Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Muster umgehend franco.



Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Krüger & Wolff

21 westl. Carl-Friedrichstr. Pforzheim westl. Carl-Friedrichstr. 21

Spezialgeschäft in

Damen- und Kinder-Konfektion.

Eingang der Neuheiten in

Capes, Kragen, Jaquettes, Regenmänteln,
Costümes,

Konfirmanden-Jaquettes und -Kragen

Kinderkleidchen, Kinderjäckchen.

Blitzsaubere

erhält man durch Müller u. Mann's streichferige **Bernsteinlackfarbe**, enorm haltbar, schnelltrocknend, leicht anwendbar.

Streiche

selbst, dann sparst Du.
Versand direkt von der Fabrik in allen Farben Postpakete Brutt 10 Pfund franko unter Nachnahme von 7,65 Mark.
Edmund Müller & Mann, Lackfabrik, Charlottenburg 20.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert

48 Medaillen und 26 Hofdiplome
anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschland's in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.

Wildbad.

Zahlungs-Aufforderung.

Die Steuern aus Grund-, Gebäude- und Gewerbe und sonstige Gemeinde-Einkünfte sind seit 31. März d. J. zur Zahlung verfallen. Die Restanten werden aufgefordert bis 20. Mai d. J.

ihre Schuldigkeit zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist mühte gegen die Säumnigen das Mahnverfahren eingeleitet werden.

Den 29. April 1895.

Stadtpflege.

Revier Wildbad.

Weg- und Brücken-Sperre.

Die Dürrengrund-Brücke unterhalb dem Klein-Guzhof ist so schadhast, daß sie bis auf Weiteres gesperrt werden muß und der Verkehr zwischen Calmbach und Klein-Guzhof über die Schloßlesbrücke auf der linken Seite der Klein-Guzstattzufinden hat.



Als streng reellste und billigste Bezugsquelle in Leinengeweben zu Leib-, Bett-, Haus-, Küchen- und Tischwäsche wird jeder Hausfrau, Braut, Anstalt, jedem Hotel bestens empfohlen die altrenommierte, überall als reell bekannte

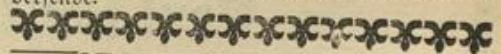
Leinenhandweberei

von

A. VIELHAUER

Landeshut, in Schlessien.

Dieselbe fabrikt und versendet nur gediegene und dauerhafteste Qualitäten, Preislisten umsonst. Qualitätsproben franco gegen franco verlangt, Nichtconvenirendes zurück, gewährt allen Lesern d. Ztg. ausnahmsweise noch 5 bis 10% Rabatt und versendet sogar bei Referenzaufgabe ohne Nachnahme. Nachstehende Waaren, welche mit 30% Rabatt abgegeben werden, sind wegen ihrer Gediegenheit und Haltbarkeit besonders zu empfehlen. 1000 Dtzd hochfeine weiße Battittaschentücher 47/48 cm groß, fertig gesäumt sowie ca. 5000 unverwüsthliche Küchen- und Gesichtshandtücher in verschiedenen Größen und Qualitäten. Diese Preisermäßigung findet nur so lange statt, als der Vorrat reicht. Mit Probepacketen davon siehe ich gern zu Diensten, die ich gegen Nachnahme versende.



Praktisch für Hausfrauen.

Gegen alte, wollene, gestrichte oder gewebte Lumpen liefert die Firma Fabrik-Depot Siegmund Vessel, Ballenstedt a. Harz dauerhafte Hauskleider und Unterrockstoffe, Teppiche, Schlaf- und Pferdedecken, Läuferstoffe, Buchskins und Goden. Muster send. franco. Agent gesucht.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.

Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg. bei
Chr. Wildbrett und
G. Riexinger, Buchbinder.

Neu.

Neu.

Kaufmann's patentamtlich geschützte

Eiersiede-Thermometer

D. R. G. M. Nro. 2602.

Zum Eiersieden für 3 Härten, sowie als Bade- und Zimmerthermometer zu gebrauchen, per Stück 80 Pfg. samt Gebrauchs-Anweisung.
Alleinvertauf für Wildbad und Umgebung bei

Wilh. Sieber, Uhrmacher.

Wildbad, 30. April 1895.

Danksagung.



Für die große, liebevolle Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, seligen Mannes, sowie für die trostbringenden Worte des verehrten Herrn Stadtpfarrers, ebenso für den schönen Gesang des Liedertanzes und die Liebenswürdigkeit der Herren Träger, auch für all die vielen Blumenliebesgaben sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

Eugenie Rindberg,
mit Familie.

Georg Aug. Eberle

Kupferschmied

Bahnhofstraße **PFORZHEIM** Bahnhofstraße
empfehlte in großer Auswahl

Alarmiten, Casserolen, Fischkessel, Schneekessel, Wärmeflaschen, Backformen, transportable Waschkessel mit Gestell u. s. w.

Verzinnen in la englisch Banka-Zinn.

Teppich- & Linoleum-Lager.

Linoleum in den verschiedensten Qualitäten, 183 cm. breit, von Mk. 2.85 an, 60 cm. breite Läufer von 95 Pfg. an per meter empfiehlt

Paul Denzel, Pforzheim,

Telephon 413.

am Schulplatz.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein großes

Lager in Spiegeln

sowie

Vorhang-Gallerien

in schönster Auswahl.

Achtungsvoll

Fr. Brachhold.

Ein reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Schöne Citronen und Orangen

frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen: **Neu!**

Das erste frauenärztl. Buch.
Für die Gattin u. Mutter
in gesunden Tagen der beste Bewahrer vor Krankheit, in Krankheit der treueste sicherste Berater ist:

Das Frauenbuch
Ein ärztlicher Ratgeber für die Frau, in der Familie und bei Frauen-Krankheiten
von **Frau H. B. Adams**
Dr. med.

Mit zahlr. Abbildungen.
14 Lieferungen
à 50 Pfennig.

Zum erstenmale spricht hier zur Frau eine Frau als Arztin, deren Rat durch eine langjährige Praxis schon weithin gedungen ist. Mit diesem Verständnis wendet sich die Verfasserin des Frauenbuchs an alle Frauen, denen das Wohl ihrer selbst und ihrer Familie am Herzen liegt und belehrt sie über die Kenntnisse, welche für jede Frau, die ihren Beruf als Gattin und Mutter wahrhaft erfüllen will, unbedingt notwendig sind.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Zurückgesetzte (wenig fehlerhafte)
Teppiche!!
Vortüren!!
Gardinen!!
Steppdecken!
Reisedecken!

erstaunlich billig in der Fabrik von
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienstr. 158

Brachtkatalog

mit buntpfarbigen Teppich-Illustrationen, sowie circa 200 Gardinen- und Vortüren-Abbildungen in künstlerischer Ausführung auf Wunsch gratis und franco.
Offiziers- und Beamten-Vereinen gewähre Rabatt.

Fruchtbranntwein,
3jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt Chr. Wildbrett.

Mit einer Beilage betr. „Sommerfahrplan.“

